

1842 als Apotheker in Elbogen niederließ. 1857–61 war er Bürgermeister von Elbogen. Als Florist erwarb sich O. große Verdienste um die Kenntnis der böhm. Pflanzenwelt und trat mehrfach als Autor bedeutender Lokalfloren hervor. Er faßte darin die Ergebnisse seiner eigenen Sammeltätigkeit und die befreundeter Amateurbotaniker zusammen. Er lieferte Ph. Opiz (s. d.) Unterlagen für dessen Veröff. und war eines der aktivsten Mitgl. von Opiz' Pflanzentauschanstalt. O.s Interesse galt zwar vor allem den höheren Pflanzen, doch verdanken wir ihm auch eine Kryptogamenflora der Umgebung von Karlsbad. Außerdem setzte er sich speziell mit der Systematik der Linden und der Brombeerarten krit. auseinander. Die von ihm veröff. neuen Arten und Formen konnten späterer Überprüfung allerdings meist nicht standhalten. Wie sein Freund Opiz ging er in der Aufspaltung krit. Verwandtschaftskreise zu weit, indem er bloße Standortmodifikationen oder individuelle Eigenheiten einzelner Pflanzen beschrieb.

W.: Botan. Beobachtungen über einige Pflanzen, welche in der Umgebung von Karlsbad oder in Böhmen überhaupt vorkommen, in: *Allg. botan. Ztg.* 18, 1835; *Flora Carlsbadensis*, in: L. Fleckle, Karlsbad, 1838; *Flora des Elbogener Kreises im Kg.-Reich Böhmen*, in: A. M. Glückselig, *Der Elbogener Kreis des Kg.Reichs Böhmen*, 1842; *Die Flora von Karlsbad, in: Der Führer in Karlsbad und der Umgegend*, 5. Aufl. 1850; etc.

L.: *Maiwald*, S. 167f.

(H. Riedl)

Ortmann Johann, Beamter und Botaniker. * Plan (Planá, Böhmen), 28. 3. 1814; † Wien, 16. 1. 1890. War im öff. Dienst als k. k. Buchhaltungsoffizial tätig. 1851–57 führte er die Kassengeschäfte des Wr. Zoolog.-botan. Ver., des Vorläufers der Zoolog.-botan. Ges. In den Verhh. dieser Ges. veröff. er auch seine botan. Entdeckungen. Von größerer Bedeutung als seine eigenen Arbeiten ist allerdings seine Sammeltätigkeit, die anderen Botanikern als Grundlage für ihre Untersuchungen diente. O. tat sich vor allem durch die florist. Erforschung von Wien und NÖ hervor.

W.: Über die Flora des Viertels ob dem Mannhardsberge, in: *Verhh. des Zoolog.-botan. Ver. in Wien* 1, 1851; Über die Entdeckung einer neuen Pflanzenart *Anthemis Neilreichii*, ebenda, 2, 1852; Bemerkungen über einige Pflanzenarten, sowie über die Auffindung von neuen Pflanzenbürgern im niederöstr. Florengebiete, ebenda, 4, 1854; etc. L.: R. Steinbach, *Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten*, phil. Diss. Wien, 1959, S. 39f.; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutsch-*

land; J. Neilreich, Geschichte der Botanik in NÖ, in: Verhh. des Zoolog.-botan. Ver. in Wien 5, 1855. (H. Riedl)

Ortmann Rudolf, Pädagoge. * Reichenberg (Liberec, Böhmen), 10. 3. 1874; † Wien, 22. 11. 1939. Stud. an den Univ. Prag und Wien Dt., Geschichte und Geographie; 1898–1903 Gymnasiallehrer an einigen Wr. Privatmittelschulen, 1903 Gymnasialprof. in Salzburg. 1904–19 wirkte er als Dir. am neugegründeten Mädchenlyzeum in Wien-Hietzing, welches er bereits 1916 in ein achtklassiges Reformrealgymn. umzuwandeln begann. Ab 1919 (Landesschulinsp.) war O. in der Reformabt. des Staatsamtes für Inneres und Unterricht tätig, leitete ab 1922 die Abt. für pädagog.-didakt. Angelegenheiten der Mittelschulen und gab den ersten amtlichen Lehrplan der Frauenoberschule heraus, dem 1927 eine Lehrplanreform für alle Mittelschulen folgte. Er unterstützte bes. die Ver.-Mädchenmittelschulen sowie deren finanziell schlecht gestellte Lehrkräfte und förderte als Dir. die Anstellung weiblicher Lehrer. 1933 als Sektionschef i. R. 1908–10 erster Obmann des Ver. Lyzeum.

W.: Dt. Lesebuch für die österr. Mädchen-Lyceen, 6 Tle., 1901–06; zahlreiche pädagog. Aufsätze. L.: Partisch, *Bd. 5*, S. 41; *Geschichte der österr. Mädchen-Mittelschule*, hrsg. von A. Mayer-H. Meißner – H. Sieß, 2 Bde., 1952–55, s. Reg.

(H. Meißner)

Ortner Max, Bibliothekar. * Linz, 2. 9. 1863; † Klagenfurt, 17. 8. 1938. Sohn eines Schulmanns, Bruder des Internisten Norbert O. v. Rodenstätt (s. d.); stud. an den Univ. Wien und Innsbruck Germanistik und Phil., 1883 Dr. phil. O. begann seine Beamtenlaufbahn an der Univ. Bibl. Wien, 1895 wurde er Skriptor an der Stud. Bibl. Klagenfurt, 1897 Kustos und Leiter der Bibl., Hofrat, 1922 i. R. O. machte sich sehr um die Bibl. verdient. Er ließ den ersten ins Detail gehenden, systemat. Katalog ausarbeiten. Seine engeren Forschungsgebiete waren Germanistik und reine Phil. Er verfaßte aber auch Arbeiten über Kunst-, Kultur- und Geistesgeschichte sowie Bibl. Wiss. 1898–1922 gehörte er dem Ausschuß des Geschichtsver. für Kärnten an und war Berater und Mitarbeiter des Volksliedausschusses für Kärnten.

W.: Reimar der Alte. Die Nibelungen, 1887; Das Problem einer wiss. Central-Bibl. Oesterr. in Wien, 1898; Kant in Österr. und V. E. Milde, 1904; Der Dichter des Nibelungenliedes, in: *Teutonia*, H. 17, 1920; zahlreiche Abhh. in *Carinthia* I.